



Podcast der Stadtverwaltung Siegen

Zweite Folge am 26. Mai 2022

Personalentwicklung

Michaela Schmitt | Florian Rubens | Christin Vogt

"Vereinbarkeit von Familie und Beruf"

Florian: Heute bei uns zu Gast ist Christin Vogt. Seit wann arbeitest du bei der Stadt Siegen?

Christin: Ich arbeite seit Januar 2019 bei der Stadt Siegen.

Florian: Wo kommst du her?

Christin: Ich komme aus Olpe.

Florian: Was ist dein Aufgabenbereich?

Christin: Ich bin in der Abteilung 5/4 Schulen eingesetzt. Ich arbeite dort im Bereich der offenen Ganztagschulen und im Bereich der Sportgeräte Überprüfung und der Sportgeräte Reparatur.

Florian: Was machst du in deiner Freizeit?

Christin: In meiner Freizeit gehe ich gerne spazieren und wandern, treibe gerne Sport und unternehme viele verschiedene Dinge mit meiner Familie.

Florian: Was ist deine größte Macke?

Christin: Meine größte Macke ist die Pünktlichkeit.

Florian: Was macht dich stolz?

Christin: Mittlerweile macht mich stolz, dass ich den Alltag mit Arbeit, Kind, Familie und Haus unter einen Hut bekomme.

Florian: Hallo zur zweiten Folge Flurfunk Podcast. Ich bin sehr froh, dass wir endlich weitermachen.

Michaela: Ja auf jeden Fall. Hallo Florian.

Florian: Die erste Folge des Podcast ist doch sehr gut angekommen, oder?

Michaela: Auf jeden Fall. Wir haben gutes Feedback bekommen, zwar auch ein paar kritische Stimmen, aber das ist ganz normal. Die haben sich wirklich im Rahmen gehalten, der Großteil war positiv. Die Klick Zahlen können sich sehen lassen.

Florian: Das kann man wohl sagen. Wir sprechen heute mit Christin. Ihr habt schon in der Vorstellung am Anfang von ihr gelesen. Wir sagen nochmal Hallo Christin.

Christin: Hallo zusammen.

Florian: Wir sprechen heute mit dir, weil unser Thema in dieser Folge Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist. Du hast eine kleine Tochter, richtig?

Christine: Ja genau, ich habe eine kleine Tochter.

Florian: Die heißt Malin, richtig?

Christin: Genau.

Florian: Wie alt ist sie?

Christin: Sie ist 17 Monate alt.

Florian: Also noch ganz klein. Wir haben Sie gerade eben schon mal durchs Büro flitzen sehen.

Michaela: Ja ganz süß.

Florian: Sie kann schon an der Hand laufen und ist gut unterwegs. Erzähl uns etwas von deinem Alltag. Wie geht es zu Hause los? Wie machst du das mit Familienleben und Arbeit?

Christin: Ich stehe morgens um 5:10 Uhr auf. Als erstes mache ich mich selbst fertig und bereite alles für die Arbeit und fürs Mäusenest vor. Malin steht um 6:20 Uhr auf, dann mache ich sie fertig, Jacke an und dann direkt ins Auto Richtung Weidenau.

Wenn wir ankommen geht es vom Parkplatz Bismarckplatz direkt rüber zum Rathaus.

Florian: Das Mäusenest ist die Kita im Weidenauer Rathaus. Wie erlebst du die Kinderbetreuung? Ist Malin zufrieden? Wie ist das so?

Christin: Das läuft total super. Malin freut sich jeden Morgen. Die Tür wird aufgemacht und sie möchte direkt los. Schnell noch die Jacke ausziehen und dann verabschiede ich mich ganz schnell.

Florian: Gibt es dort Lieblingserzieher?

Christin: Alle drei sind super lieb. Sie mag alle gleich gern.

Florian: Du hast uns ein bisschen erzählt, wie der Weg hier hin ist. Wie ist die Arbeit dazwischen? Kannst du uns etwas erzählen, was du so machst? Du machst auch etwas von deiner Arbeit Zuhause, oder?

Christin: Genau. Also ich fange um 7:30 Uhr an, nachdem ich Malin unten abgegeben habe. Dann geht es nach oben ins Büro und ich arbeite dann von 7:30 bis 12:30 Uhr. Anschließend hole ich Malin wieder ab, fahre nach Hause und arbeite nachmittags von Zuhause weiter. In der Woche arbeite ich 25 Stunden im Büro und 5 Stunden von Zuhause.

Florian: Das ist schon recht flexibel.

Michaela: Auf jeden Fall. Das ist auch unser Ziel, dass es möglichst flexibel ist.

Florian: Wie Familienfreundlich findest du die Stadt Siegen? Das ist jetzt keine Fangfrage. Du kannst auch sagen, wenn etwas besser laufen könnte.

Christin: Das irgendetwas besser laufen könnte, kann ich nicht sagen. Ich bin mit der aktuellen Situation sehr zufrieden. Es läuft alles super. Ich kann mich einfach nicht beschweren.

Michaela: Das höre ich sehr gerne.

Florian: Wie war das in der Zeit, wo du Schwanger warst? Da muss man sich als angehende Mutter doch Gedanken machen, wie es weitergeht und wann man wieder in den Beruf einsteigt. Wann war das für dich klar und wie hast du das mit deinem Arbeitgeber geregelt?

Christin: Für mich stand relativ früh fest, dass ich nach einem Jahr wiederkommen möchte. Nach der Schwangerschaft muss man sich relativ schnell entscheiden und ich habe dann das eine Jahr angegeben. Es gibt einen bestimmten Zeitpunkt bis man sich melden muss und habe das mit der Personalabteilung abgesprochen. Dann ging alles sehr schnell und alles lief super.

Michaela: Wie lief die Kommunikation mit der Personalabteilung? Sagst du, da hätte etwas besser laufen können? Bist du zufrieden mit unserem Service?

Christin: Also es hat alles super geklappt. Ich hatte natürlich ganz viele Fragen, die man selbst vorher nicht beantworten kann. Ich habe diese Fragen an die Personalabteilung gestellt und entsprechende Rückmeldung bekommen. Dann habe ich mich entschieden, wie es nach der Elternzeit weitergeht.

Michaela: Wie klappt es mit Malin und der Arbeit von zu Hause? Ist das problemlos möglich, oder fordert sie doch manchmal deine Aufmerksamkeit?

Christin: Ich muss zugeben, dass wir ein pflegeleichtes Kind haben. Das Arbeiten von Zuhause klappt super. Sie geht in ihr Zimmer oder ist auch manchmal im Büro aber ich kann in Ruhe arbeiten.

Florian: Das klingt ja fast zu perfekt.

Christin: Ja irgendwann muss noch irgendwas kommen oder passieren.

Michaela: Das kommt dann in der Pubertät.

Florian: Hoffentlich nicht. Würdest du noch nie von der Kita angerufen: „Komm mal schnell runter Christin“?

Christin: Doch einmal, als Malin Fieber bekommen hat. Dann habe ich sie abgeholt. Sonst höre ich wirklich gar nichts von denen.

Florian: Eine Frage die ich mir stelle, weil ich ja selber noch keine Kinder habe: Wie geht man damit um, wenn die Kinder krank sind? Man kann Krankfeiern mit den Kindern, oder? Das ist ja eine sehr wichtige Frage.

Michaela: Es gibt die Möglichkeit von Kinderkrankentagen, die man sich über die Krankenkasse genehmigen lassen kann. Man bekommt das Geld dann von der Krankenkasse und wird bei uns freigestellt. Möglich ist das für tariflich Beschäftigte. Für Beamte muss ich überlegen, das ist nicht mein Thema, deshalb bin ich nicht so im Thema drin. Bei tariflich Beschäftigten und auch bei den Beamten ist das auf jeden Fall möglich. Während der Corona Pandemie wurde es deutlich erweitert: mehr Tage, die Tage kann man nicht nur nehmen, wenn das Kind krank ist. Auch wenn man die Kita/Schule aufgrund einer ordnungsbehördlichen Anordnung nicht betreten darf oder die Kita/Schule geschlossen ist. In diesen Fällen konnte man diesen Antrag stellen oder es gibt ja auch noch die Möglichkeit vom mobile Arbeiten. Mein Kind muss Zuhause betreuet werden, also arbeite ich heute von Zuhause.

Florian: Lass uns gerne noch über das Thema Elternzeit sprechen. Christin, wie hast du die Elternzeit genutzt? Und wie sieht es bei der Stadt Siegen mit dem Anteil von Männern aus, der in Elternzeit geht?

Christin: Meine Elternzeit war ziemlich ruhig, da sie in der Corona Zeit war. Kontakt war zu der Zeit schwierig. Malin ist ein Corona Kind, deshalb war es für sie am Anfang auch ganz komisch im Mäusenest die anderen Kinder um sich rum zu haben.